Weg mit dem Müll am Silbersee

„Sauber macht schöner“: Zum Start der Kampagne kommen etliche Helfer zum See

Von Ursula Kallenbach

Andrea Sandt ist Teil des mobilen Mülleinsatzteams des Ordnungsamts. Jetzt wirbt sie auf den Plakaten für das saubere Langenhagen. FOTOS: URSULA KALLENBACH

Langenhagen. Peggy Seiler ist dabei. „Ich mache das hier, weil ich den Müll schrecklich finde“, sagt die Langenhagenerin. „Aber morgen Abend wird es wieder so aussehen. Gefühlt wird es immer schlimmer.“ Mit dem Müllgreifer in der Hand sucht sie das Ufer des Silbersees nahe der DLRG-Station ab, und der rote Abfallsack füllt sich. Gegen die Vermüllung und für das gemeinschaftliche Anpacken bringt die Stadt Langenhagen jetzt die Kampagne „Sauber macht schöner“ an den Start. Am Silbersee machten die ersten Akteure am Sonnabend ihre Erfahrungen damit.

Andrea Sandt ist jeden Tag mit ihrer Josy unterwegs. Für das Ordnungsamt der Stadt sammelt sie als Teil des mobilen Mülleinsatzteams auf dem Lastenfahrrad mit dem Frauennamen das ganze Sortiment an Unrat, der an Straßen und Wegen weggeworfen oder illegal abgestellt wurde. Mit ihrem freundlichen Lachen ist Sandt jetzt auch ein Gesicht der Kampagne auf den Plakaten, die zum Mitmachen ermuntern sollen. „Ich mache Modelkarriere bei der Stadt“, sagt sie im Scherz darüber bei der Aktion am Silbersee. Auch ihr bärtiger Kollege im Team, Geoffrey Menke, ist ein Gesicht der Kampagne. Ihm glaubt man das beherzte Anpacken sofort. Beide strahlen aus, was das Motto senden soll: Nicht nur die Stadt wird schöner, wenn sie sauber ist – auch die Menschen fühlen sich wohler in ihrer Haut, wenn sie für diese Sauberkeit tatkräftig sorgen.

Glücklich und froh sei er über die vielen Teilnehmer, die sich zum Auftakt der Kampagne die Seeufer vornehmen, sagt Bürgermeister Mirko Heuer. „Normalerweise ist der Betriebshof hier frühmorgens schon durch. Aber um mal zu zeigen, was er hier immer alles im Verborgenen leistet, räumen wir heute gemeinsam und sichtbar auf.“ Freimütig lässt der Verwaltungschef den eigenen Ärger heraus, den viele um Sauberkeit bemühte Langenhagener und Langenhagenerinnen mit ihm teilen. „Ich kann es nicht verstehen, wenn Menschen mit Bollerwagen an den Silbersee fahren und danach alles liegen lassen – Grillkohle, Essensreste, Verpackungen.“ Müll sei ein Thema, das die Bürgerinnen und Bürger so bewege wie kaum ein anderes, sagt er.

Stadt bündelt ihre Bemühungen

Die Kampagne soll ein Dach für die vielen bisherigen Anstrengungen – sei es vonseiten der Stadtverwaltung, von Kitas, Schulen oder ehrenamtlichen Gruppen – wie auch für neue Aktionen bieten. „Wir tun schon jede Menge in diesem Bereich. Jetzt bündeln wir alle Bemühungen unter dem gemeinsamen Motto ‚Sauber macht schöner‘. Unsere Straßen, Parks, unsere Wertstoffinseln, unsere Stadt“, sagt Heuer. Und auch das Wirgefühl soll so gestärkt werden.

Mit Müllsäcken und Greifern ausgestattet gehen die Teilnehmer los, um am Silbersee Unrat einzusammeln.

Nicht nur um das Müllaufsammeln gehe es, bekräftigt eine Teilnehmerin mit Plastiksack und Müllgreifer kritisch: „Die Leute sollen auch mehr Bewusstsein kriegen.“ Ein praktischer Tipp wird gleich vor Ort mitgeliefert: Wer Unrat und Abfälle in den magentaroten Säcken sammelt, kann diese zum üblichen Restmüllabfuhrtag mit an die Straße stellen.

Bei Familie Gaebler ist das Saubermachen rund um das eigene Haus ein beliebtes Spiel für die Kinder, erzählt Vater Peter. Und weil sie oft mit dem sechsjährigen Josef und der fünfjährigen Pauline zum Fahrradfahren und Schwimmen am Silbersee sind, beteiligen sie sich selbstverständlich an der ersten Aktion dort. Auch der Kindergarten Wichtelhagen hat sich gerüstet, um am Strand Liegengebliebenem und Weggeworfenem zu Leibe zu rücken. Davon gibt es reichlich – ob Handtücher, Flaschen, Kippen, Zigarettenschachteln oder Einwegplastik. Das Kuriosum des Tages: Jemand muss im Strandfeuer Aktenordner verbrannt haben. In der Asche im Sand finden die Spurensucher die übrig gebliebenen Metallteile.

Die Stadt werde neue Ideen wie Mitmachaktionen auf den Social-Media-Plattformen anbieten, sagt Stadtsprecher Ralph Gureck zum Start der Kampagne. Langenhagener und Langenhagenerinnen sollen sich Müllsäcke für Sammelaktivitäten im Rathaus abholen können. Gruppen können mit eigenen Ideen auch die Freiwilligenagentur ansteuern. Angedacht sind zudem Aktionen zur Bekämpfung von Hundekot in Parkanlagen und eine interaktive Mülleimerkarte. Die Verwaltung stellt sich außerdem Kooperationen mit Schulen und eine Aufklärungstour der Mitarbeiter des mobilen Mülleinsatzteams vor.

Stadt will härter durchgreifen

Zugleich nimmt die Stadt aber auch Bewährtes wie den Mängelmelder und den öffentlichen Frühjahrsputz mit unter das Dach von „Sauber macht schöner“. Das Team des Mängelmelders ist auch auf den Plakaten zu sehen. „Gemeldete illegal abgestellte Sachen beseitigt das Team innerhalb von 72 Stunden. Das klappt in der Regel richtig gut“, sagt der Bürgermeister. Man spreche da übrigens von abgestellten Geschirrspülern, anderen Großgeräten und Bauschutt.

Peter Gaebler kommt oft mit seinen Kindern Pauline (links) und Josef sowie Hund Sänti zum Silbersee. Da ist es selbstverständlich, dass alle bei der Aktion mitmachen.

Härter durchgreifen will der Verwaltungschef künftig, wo bloße Ermahnungen nicht mehr funktionieren. So hat der kommunale Ordnungsdienst Heuer zufolge mehr als 120 bußgeldbewehrte Verwarnungen auf Wertstoffsammelplätzen geschrieben. „Wir haben sehr, sehr viele erwischt, und wir werden das ausweiten auf das Stadtgebiet“, kündigt der Bürgermeister an. Wer illegal Müll entsorgt, muss künftig also mehr als bislang Konsequenzen fürchten.

Hier spielt die Wirklichkeit

Die Akademie der Spiele war mit Schülern der IGS Roderbruch zu Gast im Großen Garten

Von Lina Frerichs

Herrenhausen/Roderbruch. Architektur, Pyrotechnik, Songwriting, Kochen und vieles mehr konnten Schüler der IGS Roderbruch in der vergangenen Woche ausprobieren. Sie nahmen an der Akademie der Spiele im Großen Garten Herrenhausen teil. Eine Woche lang belegten rund 170 Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs 14 verschiedene Workshops – wie beispielsweise den Kochworkshop „Goldene Milch & Zitruseis, Bohnenmus & Lerchenpaste“.

„Wie ein riesiges Freiluftlabor“

Die Workshops sollen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Berufswege aufzeigen. „Wir alle sind so unterschiedlich und haben unterschiedliche Interessen. Die Akademie der Spiele ist wie ein riesiges Labor, in dem sich die Jugendlichen ausprobieren und sich selbst entdecken“, sagt Projektleiterin Christina Fricke. „Dabei bewegen wir uns im Geiste des Philosophen und Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz – der wandelte seinerzeit mit Kurfürstin Sophie durch den Großen Garten und legte schon damals den gedanklichen Grundstein zu einer Akademie der Spiele“, sagt Fricke.

Lehrer Sebastian Weidemann unterstützt den Workshop „Ein medialer Maßanzug für die Akademie der Spiele“. Die Kinder können dabei in das journalistische Arbeiten reinschnuppern, „und das ganze eben recht real“, sagt er. Die Teilnehmer haben in jedem Workshop Interviews geführt und Blogartikel erstellt.

Abschluss im Gartentheater

Am Freitag fand die Abschlusspräsentation im historischen Gartentheater statt. Auch viele Eltern kamen dazu. Nach jeder Vorstellung gab es großen Applaus aus dem Publikum: „Es ist sehr spannend, sich die anderen Workshops anzuschauen. Ich hab' auch ein bisschen was dazu gelernt“, erzählt Roman Alimi. Er selbst hatte beim Kochworkshop teilgenommen. Das Resümee von Schulleiterin Brigitte Naber fällt positiv aus: „Es ist schön, aus den Schulräumen heraus ins wirkliche Leben zu kommen. Und dazu noch am schönsten Ort Hannovers.“ Gemeinsam mit Dominik Hebel, Sebastian Wembacher und Friederike Schütt hatte sie die Organisation für das Projekt übernommen.

Das Projekt fand zum dritten Mal statt. Im Herbst erwartet der Große Garten die Leonore-Goldschmidt-Schule mit neuen Workshops. An dieser Schule hatte eine Version der Akademie der Spiele große Wirkung hinterlassen. Schüler der Leonore-Goldschmidt-Schule absolvieren jetzt Praktika in der neunten Klasse beim Staatstheater Hannover. Nachdem die Akademie hier zu Gast war, denken einige der damaligen Schüler sogar schon über eine Ausbilung beim Staatstheater nach.

Gefördert durch viele Partner

Gefördert wird die Akademie der Spiele durch die VHV Stiftung, die Nord/LB Kulturstiftung, die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, Enercity Pro Klima, die Hörregion Hannover und die Klosterkammer Hannover. Die einzelnen Workshops werden von vielen anderen Kooperationspartnern unterstützt. So war Gunnar Gessner vom Musikzentrum Hannover froh, dabei zu sein: „Es ist toll, hier zu sein und Perspektiven aufzeigen zu können. Der Garten bietet so viele Anknüpfungspunkte.“

Feuer frei: Der Pyrotechnik-Kurs zeigt, was er bei der Akademie der Spiele im Großen Garten Herrenhausen gelernt hat. Und der Kochkurs sorgt für das Catering. FOTOS (2): LINA FRERICHS

Workshops unter freiem Himmel

Freizeitheim lädt in Vahrenwalder Park ein

Vahrenwald. Unter dem Titel „Kultur im Park“ bietet das Freizeitheim Vahrenwald kurze Workshops unter freiem Himmel für Erwachsene und Familien mit Kindern an. Ab dem heutigen Donnerstag bis Dienstag, 31. August, können Interessierte im Vahrenwalder Park kostenlos malen, tanzen, trommeln oder fotografieren lernen – jede Woche beginnt ein anderer Workshop unter der Leitung von Künstlern und Kulturschaffenden. Immer donnerstags von 16 bis 18 Uhr gibt es Angebote für Erwachsene und dienstags von 10 bis 12 Uhr für Familien mit Kindern ab sechs Jahren. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, bei Regen fallen die Veranstaltungen aus.

Heute beginnt das Open-Air-Angebot mit einem Kurs für Erwachsene. Frottagen und Collagen aus Naturmaterialien – etwa aus Blumen – können Interessierte basteln. Am Dienstag, 27. Juli, bietet Rowena Ansell dann einen Tanz- und Bewegungsworkshop für die ganze Familie an. Weitere Informationen und das gesamte Programm finden Interessierte im Internet unter www.fzh-vahrenwald.de. *elg*

IN KÜRZE

Behinderungen auf derLinie 9

Bothfeld. Ab dem heutigen Donnerstag, 9 Uhr, entfällt die Haltestelle Bothfeld der Stadtbahnlinie 9 bis voraussichtlich Mitte Dezember ersatzlos. Wie die Üstra mitteilt, sind die vorbereitenden Bauarbeiten für den Hochbahnsteig an der Haltstelle der Grund. Zudem wird es deswegen zwischen Freitag, 30. Juli, Betriebsbeginn, und Dienstag, 10. August, Betriebsschluss, sowie ganztägig am Sonntag, 29. August, zu durch Sperrungen bedingten Pausen zwischen der Haltestelle Noltemeyerbrücke und dem Endpunkt Fasanenkrug kommen. In dieser Zeit können die Stadtbahnen der Linie 9 auf dem Streckenabschnitt nicht fahren, es werde aber ein Schienenersatzverkehr (SEV) mit Bussen eingerichtet, teilt die Üstra mit. *elg*

Stummfilm-Kino im Annabad

Kleefeld. Ein Stummfilm-Klassiker der Zwanzigerjahre mit musikalischer Begleitung erwartet Besucher am morgigen Freitag, 23. Juli, im Kleefelder Annabad, Haubergstraße 17. Um 21.26 Uhr zeigt der Bürgerverein Kleefeld dort den Film „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“, für die musikalische Untermalung ist das Caspervek-Ensemble zuständig. Vor Ort gibt es Essen und Getränke, Sitzgelegenheiten sind vorhanden. Decken oder Stühle können von den Besucherinnen und Besuchern zusätzlich mitgebracht werden. Einlass ist ab 20 Uhr, die Musik beginnt um 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Eine Anmeldung unter www.hölderlin-eins.de ist erforderlich. *elg*

STADT-ANZEIGER Ost
Leitung:
Heiko Randermann
Telefon Redaktion: (05 11) 5 18-18 52
Fax Redaktion: (05 11) 5 18-28 73
stadt-anzeiger@haz.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Günter Evert

Anzeigenannahme:
Tel. (05 11) 5 18-21 20, Fax (05 11) 5 18-21 02

Verlag:
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover

Druck:
Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80